

Amfliches Organ

d. Stadt Hochheim

Anzeigen: kosten die 6-gepaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reflamen die 6-gepaltene Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postcheckkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Dienstag, den 2. August 1927

4. Jahrgang

Wie der Berliner „Vorwärts“ zuverlässig hören will, ist als Nachfolger Hörsings vom preussischen Ministerium des Innern der Landtagsabgeordnete Professor Wänig, Mitglied der Sozialdemokratischen Partei in Berlin, gebracht worden.

Wegen der verspäteten Ernte sind den Landwirten in Madlenburg-Schwerin die Landessteuern gestundet worden.

Wegen der verspäteten Ernte sind den Landwirten in Madlenburg-Schwerin die Landessteuern gestundet worden.

In Garches unweit von Versailles fand eine kommunistische Kundgebung gegen den imperialistischen Krieg statt, an der etwa 25 000 Personen teilnahmen. Auch in Vile und Lyon fanden entsprechende kommunistische Kundgebungen stattgefunden, an denen sich nach der „Humanité“ 8000 bzw. 5000 Personen beteiligten. Von tödlichen Unfällen wird nichts gemeldet.

— Die dem „Journal“ aus Altes gemeldet wird, hat dort in Naturtheater der von der Polizei gesuchte kommunistische Abgeordnete Warth bei einer zur Erinnerung an Jean Jaures abgehaltenen Feier das Wort ergriffen und erklärt, die Polizei werde nicht wagen, ihn zu verhaften, da er von seinen Kameraden beschützt werde.

Die Agentur Orient-Radio dementiert mit Entschiedenheit Gerücht über einen Anschlag auf Ministerpräsident Bratiano, bezeichnet es in allen Teilen als erfunden.

Zur selben Zeit, als über London die großen Lust-
wandler stattfanden, welche das Resultat ergaben, daß die
deutsche Hauptstadt gegen einen Bombenangriff aus Flug-
zeugen nicht gesichert sei, verlas im Vorzimmer der Unter-
staatssekretär im auswärtigen Ministerium eine Erklärung,
daß der Termin für eine Räumung des deutschen Rhein-
landes von den Besatzungstruppen noch nicht gekommen sei,
daß noch der Kontrolle der Abrüstung der deutschen Stän-
dungen noch andere Punkte zu erledigen seien. Eigentlich
sollte man denken sollen, daß die deutsche Regierung noch der
Erstellung der Verteidigungsschwäche ihrer Hauptstadt es
selbst anzuwenden sei: lassen werde, alle Streitigkeiten zwischen
den Staaten aus der Welt zu schaffen, um die Ruhe in der
Welt zu sichern. Wenn wir auch nicht annehmen wollen,
daß sich aus den Rheinfragen ernste Konflikte entwickeln
können, so ist es doch zweifellos wünschenswert, daß die
Verschiedenheiten hierüber zwischen allen direkt und
indirect interessierten Regierungen zu Ende kommen, und
daß mit den bestehenden Streitigkeiten Schluss gemacht wird.

glaubten, daß dieser Schluß schon nach dem Abbruch der Verträge im Osten eintreten würde, aber die Meinung hatte sich als irrig erwiesen. Wie sich aus der erwähnten Erklärung im Unterhause ergibt, ist zwischen England und Frankreich schon eine Einigung über die gewissen weiteren Punkte erzielt, die dem Deutschen Reich zur Annahme vorgelegt werden sollen. Es fragt sich freilich, ob es nötig war, nach der Ausrufung der Ostfestungen diese Punkte noch vorzuweisen. Es wäre wohl praktischer gewesen, schon im voraus bei den Verhandlungen in Paris zwischen dem Marshall Foch und dem General von Pawlitz diese Punkte eingehend zu machen, die dann gleich mit hätten erledigt werden können.

„Man merkt es sofort daran! Mühselig zu nehmen, das man spürt, woran man ist, so daß ein Nachspiel eintreten würde, das manche mancherlei Weiterungen herbeiführen kann. Denn es ist voranzutreiben, daß aber die Bedingungen für die neuen Punkte Differenzen zwischen den Sozialisten und Reichsland nicht ausbleiben werden.“

Wohl den Januar-Abmachungen von Paris hatten neue
Verträge und die Kontrolle darüber dem Völkerbund in
den Händen gegeben werden. Der Völkerbund
hatte die Aufgabe übernommen, die Kontrolle über die
Verträge von England und Frankreich resp. von den
Alliierten auszuüben zu lassen, so daß es nicht
mehr eine Überwachung von Paris und London im Pro-
jekt war.

und die beiden anderen auch um Angelegenheiten, über die ich
nicht viel weiß. Das sind die einzigen Personen, die mich nicht
über die Sache und noch nicht um die Befragung
informiert haben. Ich werde Sie heute noch anrufen.

[illegible][illegible]

1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030

Angeichts aller dieser Umstände müssen wir also ernstlich fragen, wann es mit den Rheintrogen Schluss wird. Deutschlands wirtschaftliche und finanzielle Gesundheit und Zahlungsfähigkeit hängt davon ab, daß wir die freie Bewegung im ganzen Rheinland zurückgewinnen. Das muß gerade im Interesse unserer Gläubiger liegen, die uns Licht und Luft gönnen müssen, damit wir zahlen können. An guten Willen fehlt es uns nicht, wir müssen aber auch freie Hand haben.

Die Räumungsfrage.

In den Erklärungen des britischen Unterstaatssekretärs Lord Lansdown im britischen Unterhaus, daß die Zurückziehung der Internationalisierten Kontrollkommission nicht nur von der Zerstörung der Selbstfesselungen, sondern auch von gewissen anderen Punkten der deutschen Entlassung abhängig gemacht worden sei, daß aber diese Punkte noch nicht zur vollen Befriedigung ausgeführt worden seien und Deutschland, solange das nicht geschehen sei, nach dem Friedensvertrag nicht als entlassener betrachtet werden könne, meint der Berliner Berichterstatter des „Manchester Guardian“, daß diese Äußerung Lord Lansdowns mißverständlich nach Berlin weitergeleitet worden sei.

Er bemerkt dabei, daß es einen Punkt der Genfer und Pariser Abmachungen gebe, der nicht in zufriedenstellender Weise von Deutschland geregelt worden sei. Die ordnungsgemäße Verrichtung der Ostbestiftungen sei von den Verbündeten festgestellt. Die anderen Punkte, aus die Vorder Sampson angespielt habe, schienen die Umbildung der deutschen Polizei und der Verfaß der überflüssigen Mätern zu sein.

Diese Punkte waren programmäßig in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Vorparlaments zu erledigen. Auch dieses Programm sei aber von den russischen Behörden in allen wesentlichen Teilen ausgeführt worden. Unmöglich sei es dagegen, im Voraus zu sagen, wann die letzte Kaserne, Kasernen-einrichtung oder der letzte Majorenhof verkauft werden könnten. Der Vorparlament habe dafür eine Frist von fünf Jahren festgelegt. Jedenfalls könne vor dem Ende des Jahres 1931, wenn wirklich die eine oder andere Kaserne noch verkauft sei, nicht aus diesem Grunde die Entwaffnung Deutschlands als unvollständig bezeichnet werden.

Guter Fortgang der Sammlung

Die preussische Regierung wird in der nächsten Zeit einen Aufruf zur Hindenburgpfeude erlassen. Dausenweitertweise haben sich schon jetzt die preussischen Provinzverwaltungen entschlossen, sich mit einem Gesamtbetrag von 200 000 Mark an der Hindenburgpfeude zu beteiligen. Innerhalb der grohen wirtschastlichen Verbande, jetzt, nachdem nimmert auch die Industrie und die Landwirtschaft aufgerufen haben, gegenwärtig eine starke Verbeistaltung unter den Mitgliedern ein. In ganz besonders dankenswerter Weise ist die Werbung bereits von einzelnen Handelskammern darunter vor allem auch der Berliner, geregelt worden. Ganz besonders ersichtlich und kennzeichnend für die Verehrung, die der Reichspräsident in den breiten Schichten geniesst, ist, dass unter den beiden den Postämtern bereits eingesendeten Be-

Auch aus den Kreisen der deutschen Presse in Nordamerika, vor allem aus Milwaukee, liegen Meldungen vor, die erfordern lassen, wie der Gedanke der Spendenfeste bei den Deutschen und ehemaligen Deutschen Nordamerikas gegündet hat. Diese Feste verdienen um so mehr Anerkennung, als gerade die Deutschen sich finanziell sehr hart an der Bekämpfung zur Verringerung der Zinsschaden des Südens beteiligt hätten.

Teil 8: Schichten:

Die „Germania“ veröffentlicht einen Aufruf der Deutsche
Renteumhorteil zur Beteiligung an der Bundesversammlung
in dem auf die Bundesversammlung in der ersten Reihe
nach Hebernahme des Reichspräsidentenamt
1914. In dem Aufruf heißt es u. a.: Das deutsche Volk soll
sich an der Reichspräsidentenwahl beteiligen. Die Wahlberechtigung ist
den Deutschen zum Reichspräsidentenwahlrecht zuerkannt. Es ist
auf, von dem was sie haben, zu geben, damit aus dem Volk
eine Reichspräsidentenwahl aus der ersten Reihe möglich
werde.

Die Demokratische Partei.

kratische Partei fordert alle Freunde auf, sich an der Hindenburgspende zugunsten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zu beteiligen."

Die Deutichnationalen.

In diesem Aufruf heißt es u. a.: Es gilt der Welt durch die Tat zu zeigen, daß ein Hindenburg nicht nur nach außen hin Repräsentant des deutschen Volkes ist, sondern daß die Liebe und Verehrung für ihn tief in den Herzen aller Deutschen wurzelt. Das deutsche Volk soll zeigen, daß es trotz aller inneren Spaltung und Trennung auch einmal einig in seinen Stämmen sein kann.

Die Notwendigkeit einer Revision.

In einem Interview mit einem Vertreter der Associated Press gab der frühere deutsche Reichsfinanzminister Dr. K e i n h o l d, der augenblicklich in Amerika ist, dem Zweifel Ausdruck, ob Deutschland instande sein werde, die durch den Dawes-Plan auferlegten Zahlungen zu leisten.

Es sei nicht vorherzusehen, ob die deutsche Wirtschaft die nötigen hohen Steuern tragen könne. Nach der Ansicht Sachverständiger sei dies zweifelhaft. Gegenwärtig, so führte Dr. Reinhold weiter aus, beständen keine Schwierigkeiten; auch würde jede deutsche Regierung nach besten Kräften die Erfüllung anstreben, jedoch ist zu berücksichtigen, daß Deutschland gemäß dem Daloz-Plan um die Hälfte mehr zahlen muß, als die gesammelten anderen Schulschulternationen an Amerika zahlen sollen.

Die Zahlungen können nicht aus dem Kapitalbesitz, sondern müssen aus dem Nationaleinkommen geleistet werden. Die Frage lautet daher weniger, was Deutschland produzieren als was es verdienen kann. Der Dawes-Plan hat indeffen die Beziehungen zu Amerika gestiftet, da er amerikanischen Vorschlägen entspringen ist und mit amerikanischen Geld finanziert worden ist. Dr. Reinhold sprach die Überzeugung aus, die Gewissenhaftigkeit, mit der Deutschland den Dawes-Plan erfülle, werde in Amerika anerkannt werden.

Der erzwungene Verzicht.

Der „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung des Prinze Carol von Rumänien, in der es heißt:

Trotz meines lebhaften Wunsches, mich zu den Befestigungsarbeiten meines Vaters zu begeben, wurde ich in festerer Form mittheilt, daß meine Anwesenheit nicht erwünscht sei. Obgleich diese Antwort mir gegen über als der letzte Wille des Königs hingestellt ist, bin ich doch über unterrichtet, daß der letzte Wunsch meines Vaters gar im Gegentheil hierzu stand. Mir liegt der Gedanke fern, in meinem Lande irgend eine Aktion zu entfalten. Ich habe bei 14 Jahren auf meine Rechte verzichtet, weil ich durch Personen und Mittel dazu gezwungen wurde, über die ich mich einzelnen nicht äußern will. Es ist mir sehr nahe gegangen mich einzulassen zu müssen, diesen Schritt zu tun, dessen Folgen ich beklage. Die über mich verbreiteten Gerüchte hatten mir meinem Einschlag nichts zu tun. Denn das sich die Lage geändert, denn heute erweckt die Zukunft Rummänens erste Besorgnisse. Mein Vater hat eine euse Erbschaft hinterlassen. Die fruchtbare Arbeit zweier Generationen darf nicht in Gefahr gebracht werden. Ich habe als Rummän und Vater die Pflicht, über die Größe der Ration zu wachen, damit der Staat in keiner Weise beeinträchtigt wird und mein Sohn ein unantastbares Erbe erhält, wenn seine Zeit gekommen ist. Diese Lage gibt mir das Recht, persönlich in eintreten zu können. Ich habe den lebhaften Wunsch, meinem Lande nützlich zu sein. Ich würde es niemals ablehnen können, dem Wunsche meines Vaters zu gehorchen und seinen Ruf zu entsprechen, wenn er an mich gerichtet wird.

Nord-Silesiaschichtene in Frankreich

Behauptungen eines Schwindlers.

Durch die Presse habe ich erfahren, daß nach den 1844
 haben einen ansehnlichen Gewinn aus den Anstalten erzielt
 gesehen ebenbürtigen deutschen Schulbüchern kann nicht
 und 1845 deutsche Schulbücher in Preußen
 teurer und viele wertvolle Schulbücher erschienen. In die
 Verhältnisse kommt es, bei Schulbüchern der dies 1846 bei
 man sehr billig, die von Frankreich und Belgien
 nicht zugetrieben sind und über deren Schicksal bisher Un-
 gewißheit besteht, durch Frankreich und Belgien zugetrie-
 benen Büchern. **Verkauf**
 auch die Preisveränderung durch die Preisänderungen
 und durch die in der Zukunft werden die Bücher
 haben. **Preisveränderung** **Preisveränderung**
 kann 1844. 1845 in
 ein einmütiges Schulbuchver-
 kehr.
 Buchstaben, welche 1845 und 1846 in Preußen
 Buchstaben, welche 1845 und 1846 in Preußen
 in Preußen. **Preisveränderung** **Preisveränderung**
 in Preußen. **Preisveränderung** **Preisveränderung**

1. Einleitung
 2. Einleitung
 3. Einleitung
 4. Einleitung
 5. Einleitung
 6. Einleitung
 7. Einleitung
 8. Einleitung
 9. Einleitung
 10. Einleitung
 11. Einleitung
 12. Einleitung
 13. Einleitung
 14. Einleitung
 15. Einleitung
 16. Einleitung
 17. Einleitung
 18. Einleitung
 19. Einleitung
 20. Einleitung
 21. Einleitung
 22. Einleitung
 23. Einleitung
 24. Einleitung
 25. Einleitung
 26. Einleitung
 27. Einleitung
 28. Einleitung
 29. Einleitung
 30. Einleitung
 31. Einleitung
 32. Einleitung
 33. Einleitung
 34. Einleitung
 35. Einleitung
 36. Einleitung
 37. Einleitung
 38. Einleitung
 39. Einleitung
 40. Einleitung
 41. Einleitung
 42. Einleitung
 43. Einleitung
 44. Einleitung
 45. Einleitung
 46. Einleitung
 47. Einleitung
 48. Einleitung
 49. Einleitung
 50. Einleitung
 51. Einleitung
 52. Einleitung
 53. Einleitung
 54. Einleitung
 55. Einleitung
 56. Einleitung
 57. Einleitung
 58. Einleitung
 59. Einleitung
 60. Einleitung
 61. Einleitung
 62. Einleitung
 63. Einleitung
 64. Einleitung
 65. Einleitung
 66. Einleitung
 67. Einleitung
 68. Einleitung
 69. Einleitung
 70. Einleitung
 71. Einleitung
 72. Einleitung
 73. Einleitung
 74. Einleitung
 75. Einleitung
 76. Einleitung
 77. Einleitung
 78. Einleitung
 79. Einleitung
 80. Einleitung
 81. Einleitung
 82. Einleitung
 83. Einleitung
 84. Einleitung
 85. Einleitung
 86. Einleitung
 87. Einleitung
 88. Einleitung
 89. Einleitung
 90. Einleitung
 91. Einleitung
 92. Einleitung
 93. Einleitung
 94. Einleitung
 95. Einleitung
 96. Einleitung
 97. Einleitung
 98. Einleitung
 99. Einleitung
 100. Einleitung

Ein neuer englischer Vorschlag.

Politische Tageschau.

Handelsteil

Durch graues Leben

(Madison, 1981, p. 10)

Aus dem Reich der Lüfte.

Mus aller Welt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. August. In den deutsch-schlesischen Verhandlungen, die in der zweiten Hälfte Juli in Berlin zwischen den beiden Delegationen fortgeführt wurden, sind die genannten auch offenen dreierseitigen deutsch-schlesisch-lachischen beraten wurden, wobei bei einer

Offenbach 2:0; H. Danau 1:0 — Germania 94 Frankfurt 2:1; VfR. Offenbach 1900 — Union Riebertad 1:4; Sport 60 Danau gegen Viktoria 94 Danau 5:2; Viktoria Alsbachenburg — Hechenheim 6:2.

Um den Boxsport-Silberpokal.

Im Verbandsturnier um den Boxsport-Silberpokal standen sich im Münchener Apollotheater die Mannschaften von Süddeutschland und Bayern gegenüber. Der Kampf ging unentschieden 8:8 aus. Schirath errang gegen Trumppheller nur einen Punktsieg.

Wie man vom Blitz getroffene Menschen behandelt.

Vom Blitz Getroffene werden, wenn möglich, wieder zum Leben zurückgerufen dadurch, daß man die Atmung und mit ihr den Blutumlauf wieder in Bewegung bringt. Zunächst ist alle einengende Bekleidung zu entfernen, dann büßt und reibt man den ganzen Körper, um Wärme in das Blut zu bringen und lege Senfteige auf. Um die Nerven anzuregen, kühle man das Innere der Nase oder des Schlundes mit einem Federbart. Vor allen Dingen lege man eine dicke Decke unter den oberen Rücken, daß die Brust hoch kommt, fasse die Arme über dem Ellenbogen und beschreibe mit ihnen einen Bogen von oben nach unten und zurück, so daß die Brust sich hebt und senkt; man komme bei dem Senken und Drücken zu Hilfe. Auch kann man beim Heben der Brust mit Atemblasen die Wirkung verstärken, wobei man hinter dem Kopf steht. Tritt bei dieser künstlichen Bewegung das Atemholen von selbst ein, so beginnt damit auch die Blutzirkulation und die Lebensfunktion. Der vom Blitz getroffene ist damit zum Leben zurückgerufen.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Einladung

Am Mittwoch, den 3. August 1927 abends 7.30 Uhr findet im Rathaus eine Stadtverordnetenversammlung statt, zu der ich die Herren Stadtverordneten und Magistratsmitglieder erbenst einladen werde.

Hochheim am Main, den 1. August 1927.
gez. Hirschmann, Stadtverordnetenvorsteher.

Tagesordnung:

Staatsberatungen.

Die Anstreicher-Arbeiten und Lieferungen für den Wohnhaus-Neubau der Gemeinde an der Flörsheimerstraße sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 5. August ds. Jrs. vorm. 11 Uhr im Rathaus einzureichen, zu welcher Zeit auch die Öffnung der Angebote erfolgt.

Zeichnung und Beschreibung können im Rathaus Zimmer Nr. 8 eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare nebst den Bedingungen, gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden können.

Hochheim a. M., den 1. August 1927.

Der Magistrat: i. B. Siegfried.

Mit dem Ablefen der Licht- und Kraftstromzähler und dem Erheben der Geldbeträge für den Verbrauchsmonat Juni wird in allen drei Erhebezirken am Mittwoch, den 3. ds. Mts. begonnen.

Die Verbraucher werden nochmals aufgefordert, das Bereithalten der Geldbeträge das Erhebezirkgeschäft zu erleichtern.

Hochheim a. M., den 1. August 1927.

Der Magistrat: i. B. Siegfried.

Das Verzeichnis der Landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer für die Hess. Kass. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft liegt von Mittwoch, den 3. August 1927 an zwei Wochen lang im Rathaus, Zimmer 6 zur Einsicht der Beteiligten offen.

Hochheim a. M., den 1. August 1927.

Der Magistrat: i. B. Siegfried.

Die Fischzucht im Weiher wird am Mittwoch, den 3. August d. Jrs. vorm. 11 Uhr im Rathaus auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Hochheim a. M., 29. Juli 1927.

Der Magistrat: i. B. Siegfried.



Ab Mittwoch steht einfrischer Transport Hannoveraner

Läufer Schweine

zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei

Max Krug, Hochheim, Tel. 48.

Danksagung

Jedem der an Rheumatismus, Ischias oder Gicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. 10 Pfg. für Rückporto erwünscht.

G. Parschat, Schleusenmeister, Oranienburg, Schleuse Lebnitz No. 240.

Für alle uns zur Silbernen Hochzeit zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten, Gratulationen, Blumen und Geschenke

danken wir recht herzlich.

Heinrich Dreishach und Frau
Anna, geb. Dörhöfer

Flörsheim a. M., Juli 1927

Bekanntmachung

für die Mitglieder der
Allgemeinen Ortskrankenkasse, Hochheim a. M.

Die Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse Hochheim a. M. werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei jeder Inanspruchnahme des Arztes im Erkrankungsfall, sowohl für die Mitglieder selbst als auch für deren Familienangehörige ein Behandlungsschein bei der Kasse zu holen und dem Arzt vorzulegen ist.

Mitglieder oder deren Familienangehörige, die ohne Behandlungsschein zum Arzt gehen, haben, mit Ausnahme von dringenden Fällen, in denen die Ausstellung des Behandlungsscheins unverzüglich nachgeholt werden muß, keinen Anspruch auf die Kassenleistungen und müssen in diesem Falle die entstehenden Kosten selbst tragen.

Der Vorstand: Herpel, 1. Vorsitzender.



Todes-Anzeige.

Gott des allmächtigen Wille ist geschehen. Nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Sonntag nachmittag um 3.30 Uhr mein treu geliebter Gatte, treu sorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel.

Hermann Theodor Ziegler
Kanzlei-Sekretär a. D.

im Alter von 57 Jahren, wohl versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche in die Ewigkeit.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Kath. Ziegler, geb. Lechner.

Hochheim a. M., den 1. August 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch um 12 Uhr vom Sterbehause aus statt. Rosten Seelenamt am Mittwoch um 7.15 Uhr.

Nachruf.

Am 31. Juli 1927 ist Herr

Theodor Ziegler

Kanzleisekretär i. R.

nach langem, schweren Leiden gestorben. In fast vierzigjähriger Tätigkeit am Amtsgericht mit den örtlichen und persönlichen Verhältnissen des Bezirks innig vertraut, hat er die jüngeren Glieder der Behörde hierin allezeit freundlichst unterstützt und sich ein dauerndes Andenken gesichert.

Amtsgericht Hochheim a. M.

Im Namen aller Beamten:
Schwabe.



Tobakskimmchen

schonsten Weltbücher

Verlagsgesellschaft

Stuttgart

Letzter Tag

unseres Saison-Ausverkaufs

Donnerstag, 4. Aug.

Weis & Dreifuß
Hochheim am Main

Das Haus der guten Qualitäten

D. G. M. Ortsgruppe Hochheim a. M.

Heute Dienstag Abend in der „Bar“
Versammlung
Der Vorstand.

40 Jahre 4 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen. 1927. 1927.

Schöne

Ferkel

zu verkaufen. 1927. 1927.

Habe die mit dem 1. Mai von mir geführte Praxis des Herrn Dr. Klotzer endgültig übernommen.

Dr. H. Faupel, Zahnarzt

Praxisstunden:

Samstags mittags und Sonntags nachmittags. — Zu der Krankenkasse angeschlossen.